

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 7 Uhr erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 15. Mittwoch, den 10. April 1861.

Zeitereignisse.

Ihre königl. Hoheit die Kronprinzessin Victoria ist
von London wieder in Berlin eingetroffen.

Se. Maj. der König beabsichtigt den größten Theil
des Sommers auf Schloß Babelsberg zuzubringen.
Außer den Reisen in den Provinzen sind weitere Aus-
flüge nicht projectirt; auch ist es noch dahingestellt, ob
im Herbst die Reise nach Ostende zum Gebrauch des
Seebades unternommen werden wird. — Auf Wunsch
des Königs und für dessen Bibliothek wird ein Album
angefertigt, welches die hervorragendsten Momente aus
dem Leben des verstorbenen Monarchen darstellen soll.

Am Sonnabend vor Ostern hat die Beisetzung des
Herzens des verstorbenen Königs von Preußen im
Charlottenburger Mausoleum, am 2. April in Paris
die Beisetzung der Leiche Napoleons I. in dem Porphy-
rarkophage unter der Kuppel des Invalidendoms statt-
gefunden.

Aus Berlin ist der Wiederbeginn der Sitzungen
des Abgeordnetenhauses am 4. d. zu melden.

Wie man hört, ist unter den Mitgliedern des Her-
renhauses die Ansicht jetzt die überwiegende, daß die
Grundsteuer-Vorlagen die Stimmenmehrheit dieses
Hauses erlangen werden. Ein hervorragendes Mitglied
hat eine Berechnung angestellt, wonach etwa 104 Stim-
men sich für und 94 Stimmen sich gegen die in
Rede stehenden Vorlagen entscheiden würden.

Der die Amnestie betreffende Antrag, nach welchem
alle noch schwebenden politischen Prozesse niedergeschla-
gen werden sollen, ist von der Justiz-Commission des
Abgeordnetenhauses nicht befürwortet worden.

An sämtliche Zuchthäuser und Gefängniß-Straf-
Anstalten sind, wie man hört, Anweisungen zur Be-
richterstattung darüber ergangen, welche der in diesen
Anstalten detinirten Verurtheilten der königl. Gnade
zu empfehlen sind. Es sind Kategorien aufgestellt, bei-
spielsweise: daß die auf Lebenszeit Verurtheilten, wenn
ihre sittl. Führung in der Anstalt kein Ausschließungs-
grund ist, als qualificirt zur Empfehlung für die kgl.
Gnade erscheinen sollen, wenn sie zehn Jahr abgebußt
haben. Demnach würde eine große Anzahl Sträflinge
Ausicht haben, begnadigt zu werden und in Freiheit
zu kommen.

Wie in militairischen Kreisen verlautet, wird das
diesjährige große Manöver des 7. u. 8. Armee-Corps
in der Gegend zwischen Köln und Jülich oder, nach
näheren Angaben, zwischen Berghain und Neuß, ab-
gehalten, und sollen zur Augmentirung der Infanterie-
Regimenter pro Regiment 300 Mann Reservisten ein-
berufen werden, wodurch also dieselben etwa die so ge-
nannte Gardestärke erhalten würden.

Aus Wien meldet man von einer Ministerkrisis,
deren Ausgang für Oesterreich verhängnisvoll zu wer-
den verspreche. Sämmtliche deutsche Minister haben